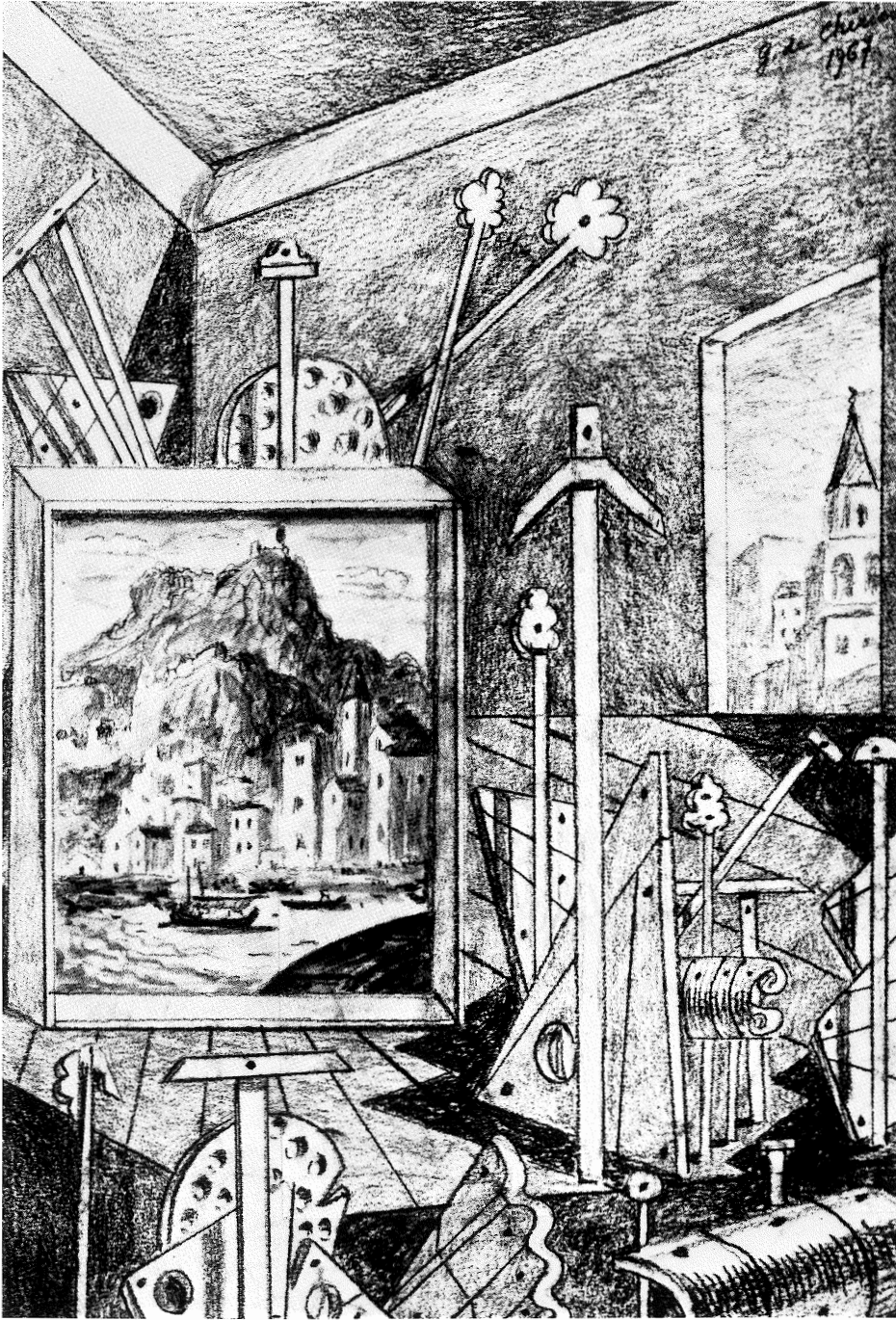


Jan P. Beckmann

„Einführung in die Metaphysik“

kultur- und
sozialwissenschaften

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



Jan P. Beckmann
Einführung in die Metaphysik

"Irgendeine Metaphysik [ist] zu aller Zeit gewesen, und wird auch immer darin bleiben".

Immanuel Kant, Kritik der reinen Vernunft B XXI

"... Metaphysik [ist] auch die Vollendung aller Kultur der menschlichen Vernunft, die unentbehrlich ist, wenn man gleich ihren Einfluss, als Wissenschaft, auf gewisse bestimmte Zwecke bei Seite setzt. Denn sie betrachtet die Vernunft nach ihren Elementen und obersten Maximen, die selbst der *Möglichkeit* einiger Wissenschaften, und dem *Gebrauche* aller, zum Grunde liegen müssen. Dass sie, als bloße Spekulation, mehr dazu dient, Irrtümer abzuhalten, als Erkenntnis zu erweitern, tut ihrem Werte keinen Abbruch, sondern gibt ihr vielmehr Würde und Ansehen durch das Zensoramt, welches die allgemeine Ordnung und Eintracht, ja den Wohlstand des wissenschaftlichen gemeinen Wesens sichert..."

Immanuel Kant, Kritik der reinen Vernunft A 851/B 879

"Man kann Metaphysik ablehnen, aber man darf dann nirgends mehr mitreden wollen".

*Wolfgang Stegmüller, Metaphysik – Wissenschaft – Skepsis.
Frankfurt/M. 2. Aufl. 1969, 454*

Das Titelblatt zeigt eine Reproduktion von Giorgio de Chiricos Bild "Metaphysisches Interieur mit Hafen" (1967). Vgl. ein Wort des Kursautors hierzu am Schluss des Kurses.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Übersicht über den Kursinhalt	8
Lernziele	10
Studierhinweise	11
Quellen- und Literaturverzeichnis	13
Autor des Studienbriefes	21
1. Einleitung	23
1.1 METAPHYSIK EINST – UND JETZT?	23
1.2 ÜBER DIE MÖGLICHKEIT VON METAPHYSIK.....	31
1.3 ZUR HERKUNFT UND BEDEUTUNG DES TERMINUS 'METAPHYSIK'	36
1.4 ZU GEGENSTANDSBEREICH UND METHODIK DER METAPHYSIK	38
2. Grundlegende metaphysische Entwürfe I:	43
Platons Ideenlehre	43
2.1 VORBEREITENDE FRAGESTELLUNGEN	43
2.1.1 <i>Die vorsokratische Frage nach dem sog. Urstoff</i>	44
2.1.2 <i>Die Entdeckung des Begrifflich-Allgemeinen durch Sokrates</i>	48
2.2 PLATONS ANSATZ IM DIALOG 'PHAIDON'	50
2.2.1 <i>Die Methode der 'Hypothesis'</i>	54
2.2.2 <i>Platons Ideenlehre und die Methode der Hypothesis</i>	56
2.3 PROBLEME DER IDEENLEHRE.....	62
2.3.1 <i>Das sog. Chorismos-Problem</i>	62
2.3.2 <i>Méthexis, Parusía, Koinonía</i>	64
2.3.3 <i>Das sog. 'trítos ánthropos'-Argument</i>	65
2.3.4 <i>Dialektik</i>	68
2.4 DREI CHARAKTERISTIKA DER PLATONISCHEN METAPHYSIK	71

3. Grundlegende metaphysische Entwürfe II:	75
Metaphysik als Wissenschaft: Aristoteles	75
3.1 ZUM ARISTOTELISCHEN VERSTÄNDNIS VON WISSENSCHAFT	75
3.1.1 <i>Wahrnehmung, Erfahrung, Wissen</i>	75
3.1.2 <i>Allgemeine Bestimmung von Metaphysik</i>	79
3.1.3 <i>Die Stellung der Metaphysik innerhalb der theoretischen Wissenschaften</i>	82
3.2 DER VORRANG DES ALLGEMEINEN.....	83
3.3 DER GEGENSTAND DER METAPHYSIK	86
3.3.1 <i>Die Mehrdeutigkeit des Terminus 'seiend'</i>	87
3.3.2 <i>Die Rolle der Substanz</i>	91
3.4 DER SATZ VOM WIDERSPRUCH ALS METAPHYSISCHES GRUNDPRINZIP	96
3.5 METAPHYSIK ALS WISSENSCHAFT	101
3.6 ALS ÜBERLEITUNG: STICHWORT ‚RATIONALISMUS‘	104
4. Grundlegende metaphysische Entwürfe III:	107
Kants Vernunftkritik	107
4.1 KANTS ANSATZ	107
4.1.1 <i>Kritik an der dogmatischen Metaphysik</i>	107
4.1.2 <i>Die Schwierigkeit der Metaphysik</i>	110
4.1.3 <i>Die "Kopernikanische Wende"</i>	111
4.2 'DING AN SICH' UND ERSCHEINUNG	114
4.2.1 <i>Zum Verständnis dieser Unterscheidung</i>	114
4.2.2 <i>Die Problematik der Unterscheidung zwischen 'Ding an sich' und Erscheinung</i>	118
4.3 DIE REINEN VERSTANDESBEGRIFFE	121
4.3.1 <i>Die Kategorien-Tafel</i>	122
4.3.2 <i>Der Schematismus</i>	124
4.4 METAPHYSIK UND KRITIK DER REINEN VERNUNFT	125

5. Metaphysik und Kritik	129
5.1 EXTERNE UND INTERNE METAPHYSIK-KRITIK	129
5.2 ÜBERWINDUNG DER METAPHYSIK DURCH LOGISCHE ANALYSE DER SPRACHE?	130
5.3 DAS VERDIKT DER SINNLOSIGKEIT	132
5.4 DIE FORDERUNG NACH EMPIRISCHER VERIFIZIERBARKEIT.....	135
5.5 ZUR EINSCHÄTZUNG EXTERNER METAPHYSIK-KRITIK	137
5.6 DAS DILEMMA EXTERNER METAPYSIK-KRITIK.....	139
6. Schlussgedanke.....	141

Vorwort

Der folgende Einführungskurs stellt eine für die besonderen Bedürfnisse des neuen BA-Studiengangs mit Schwerpunktfach ‚Philosophie‘ gekürzte, adaptierte und mit neuen Zusätzen versehene Überarbeitung der beiden ersten Teile des Kurses "Einführung in die Metaphysik" dar, der seit seinem ursprünglichen Erscheinen im Jahre 1983 ein Vierteljahrhundert lang von den Anregungen und der Kritik der Studierenden profitiert hat, wofür der Verfasser an dieser Stelle seinen Dank zum Ausdruck bringen möchte.

Dank schuldet er auch seinen beiden Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Ulrike Müller-Bruhnke M.A. und Claudia Imhoff, B.A. für ihre unermüdliche Hilfe sowie dem Kollegen und Nachfolger Prof. Hubertus Busche für die fruchtbare und erfreuliche Zusammenarbeit.

Hagen, FernUniversität

im Frühjahr 2008

Jan P. Beckmann

Übersicht über den Kursinhalt

In der *Einleitung* geht es um die Frage nach der *Möglichkeit* von Metaphysik und um eine Reihe von grundsätzlichen Bedenken, die gegen dieselbe vorgetragen werden. Sodann wird dargelegt, was Herkunft und ursprüngliche Bedeutung des Terminus 'Metaphysik' über den Charakter dieser Disziplin sagen. Es folgt eine Diskussion des Gegenstandsbereiches und der Methodik der Metaphysik, wobei fünf metaphysische Ansätze skizziert und der Versuch einer Reduktion auf eine aporetische Dialektik vorgestellt wird.

Der Einleitung folgt eine Vorstellung dreier Beispiele von Entwürfen einer Metaphysik.

Im *1. Hauptabschnitt* wird der *Ursprung* der Metaphysik auf das Bemühen zurückgeführt, an die Stelle mythischer Welt-*Verklärung* eine logisch-wissenschaftliche Welt-*Erklärung* zu setzen. In Verfolg dieses Zieles werden die vorsokratische Frage nach dem Urstoff der Welt und die sokratische Wende zur logisch-begrifflichen Analyse unter dem formalen Aspekt des methodischen Fortschrittes untersucht. Im Mittelpunkt dieses Abschnittes steht die Entwicklung des ersten großen Entwurfes von Metaphysik durch Platon; abschließend werden die Schwierigkeiten dieses Entwurfes diskutiert.

Der *2. Hauptabschnitt* ist der Vorstellung der *Etablierung* der Metaphysik als Wissenschaft durch Aristoteles gewidmet, wonach einerseits das Einzelseiende in Form der Substanz der Ausgangspunkt ontologischer Bestimmungen ist, andererseits jedoch erst die Berücksichtigung des Allgemeinen diejenigen Kennzeichen deutlich werden lässt, die wissenschaftlichen Aussagen eigentümlich sind. Das Singuläre ist *für uns*, das Allgemeine jedoch *der Sache nach* das Erste. Der Metaphysik weist Aristoteles daher auf dem Feld der ‚theoretischen‘ Wissenschaften Priorität zu: Sie ist "erste" Philosophie, *vor* der Physik als der "zweiten". Als wissenschaftliches Unternehmen hat die Metaphysik von der Klärung der Bedeutungsvielfalt des Terminus 'seiend' auszugehen und im Anschluss hieran die verschiedenen Funktionen und Bedeutungen des Terminus 'Substanz' zu diskutieren. Von grundlegender Bedeutung erweist sich dann die Lehre von den Kategorien als Seins- und Aussageweisen sowie die These vom 'Satz des Widerspruchs' als des obersten Prinzips.

Im *3. Hauptabschnitt* wird die *Transformation* der Metaphysik in Vernunft-Kritik durch Kant vorgestellt. Damit ist die durch Kant vollzogene Wende gemeint von der Metaphysik als Wissenschaft von Transzendentem, d.h. von dem, was jenseits der erfahrbaren Welt liegt, zur Wissenschaft von Transzendentalem, d.h. von dem, was Erfahrung allererst möglich macht. Eine wichtige Rolle spielen dabei sowohl die Unterscheidung zwischen 'Ding an sich' und ‚Erscheinung‘ als auch die Lehre von den Kategorien als reinen Verstandesbegriffen, die, wie gezeigt wird, der 'Schematisierung' mit Hilfe des Raumes und der Zeit bedürfen. Was die Metaphysik als System wissenschaftlicher Sätze angeht, so ist für Kant die Frage "Wie sind synthetische (d.h. erkenntniserweiternde) Urteile a priori möglich?" von

entscheidender Bedeutung. Metaphysik selbst wird so zur Theorie des Apriori und – weil dies nur über die Vernunft möglich ist – zur Kritik der reinen Vernunft.

Im abschließenden **4. Hauptabschnitt** schließlich geht es um den Zusammenhang von Metaphysik und Kritik. Nach einem kurzen Blick auf den Unterschied zwischen interner und externer Metaphysik-Kritik geht es um die wohl schärfste Form der Letzteren, um den neopositivistischen Versuch einer Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache. Am Beispiel Carnaps werden das Sinnlosigkeitsverdict und das Verifizierbarkeitsprinzip auf ihre metaphysikkritische Leistungsfähigkeit hin untersucht. Die Darlegungen enden mit einem Blick auf das Dilemma aller externen Metaphysik-Kritik.

Ein kurzer *Schlussgedanke* beschließt die vorliegende Einführung.

Lernziele

Das Studium des Kurses "Einführung in die Metaphysik" und vor allem der zugrunde gelegten Quellentexte soll die Studierenden in die Lage versetzen,

- beispielhaft ausgewählte, jeweils grundlegende Entwürfe und Probleme der Metaphysik zu verstehen und auf ihre jeweiligen Vorzüge und Nachteile hin zu überprüfen,
- Metaphysik als eine unabdingbare und zugleich kritische wie kritisierbare Disziplin der Philosophie zu verstehen und
- auf der Grundlage der hier diskutierten paradigmatischen Themen- und Autorenauswahl sich selbständig mit anderen, hier *causa breviatis* nicht vorgestellten Metaphysiken zu beschäftigen.

Im Einzelnen soll der/die Studierende auf der Grundlage der Kurslektüre und der Quellen in der Lage sein,

- über Möglichkeit, Begriff, Gegenstandsbereich und Methodik der Metaphysik Auskunft zu geben,
- über Ursprung, Wissenschaftscharakter und Grenzen der Metaphysik Rechenschaft abzulegen,
- sich in Kenntnis wichtiger Einsichten der bisherigen Metaphysik mit der entsprechenden gegenwärtigen Diskussion zu beschäftigen und auseinanderzusetzen und – last, but not least –
- nicht zum Parteigänger bestimmter, dogmatisch festgelegter Positionen zu werden, sondern in voller Kenntnis metaphysischer Problem- und Lösungsvielfalt zunehmend zu einem eigenen Urteil auf diesem Terrain zu gelangen.

Studierhinweise

- (1) Bedenken Sie, dass der vorliegende Kurs weder von *der* Metaphysik handelt (es gibt sie nicht) noch den verschiedenen Metaphysiken eine *weitere* hinzufügt (das ist nicht geschehen), sondern dass er eine Vorstellung solcher metaphysischen Entwürfe und Probleme sein soll, die für diese Disziplin grundlegend und beispielhaft sind.
- (2) Bedenken Sie bitte des weiteren, dass das Studium der Philosophie ohne eine gründliche Beschäftigung mit einschlägigen Texten (den sog. "Quellen" oder der "Primärliteratur" im Unterschied zur "Sekundärliteratur") und der gründlichen Auseinandersetzung mit den darin verhandelten Problemen nicht möglich ist. Bedenken Sie, dass die Kurse gegenüber dem Quellenstudium lediglich eine *subsidiäre* Funktion besitzen. Auf keinen Fall kann der vorliegende Kurs das Quellenstudium ersetzen!
- (3) Es empfiehlt sich daher, bereits während der Lektüre des vorliegenden Kurses mit dem Studium der jeweils genannten Quellentexte zu beginnen und erst im Anschluss daran das eine oder andere Werk aus der Sekundärliteratur zu Rate zu ziehen.
- (4) Versuchen Sie, im Verlauf der Lektüre des Kurses auftauchende Informationsmängel und Verständnisschwierigkeiten möglichst sofort, ggf. unter Hinzuziehung von Nachschlagewerken, zu beheben. Schaffen Sie sich zu diesem Zweck eines der angegebenen Philosophischen Lexika an.
- (5) Ähnlich den Vorlesungs- und Seminarveranstaltungen an den Präsenz-Universitäten bedürfen auch die Kurse der FernUniversität der ständigen sachlichen Überarbeitung. Für Hinweise, Korrekturen und Kritik ist Ihnen der Autor des vorliegenden Kurses – nicht zuletzt im Namen künftiger Studierender – dankbar.

Quellen- und Literaturverzeichnis

1. Quellen (*in Auswahl*)

Platon: Opera (= griech. Ausgabe), hrsg. von J. Burnet Oxford 1967

Platons Schriften werden in der wissenschaftlichen Literatur nach der sog. Stephanus-Paginierung zitiert (= griech. 5-spaltigen Erstausgabe durch den Pariser Drucker Robertus Stephanus im Jahre 1572). So bedeutet beispielsweise die Angabe ‚Phaidon 78b12-15‘: ‚ S. 78, Spalte 2, Zeilen 12-15‘ in der Stephanus-Ausgabe.

Für die Metaphysik von besonderer Bedeutung sind die Dialoge Phaidon, Politeia, Parmenides und Sophistes.

Platon: Werke in acht Bänden (griech./deutsch), hrsg. v. G. Eigler, 4. Aufl. Darmstadt 2005.

Platon: Sämtliche Werke, 3 Bde., hrsg. von E. Loewenthal, Darmstadt 2004.

Aristoteles: Opera (= griech. Ausgabe), hrsg. von J. Bekker, Berlin 1831-1870, Nachdruck 1960, 5 Bde.

Die Schriften des Aristoteles werden in der wissenschaftlichen Literatur nach dieser Ausgabe zitiert. So bedeutet z. B. Metaphysik 1025 b 6: Metaphysik S. 1025, Spalte b, Zeile 6 in der Bekker-Ausgabe..

Aristoteles: Metaphysik, übers. und hrsg. von F. F. Schwarz, Stuttgart 1970, bibliogr. erg. Ausg. [Nachdruck] Stuttgart 1993.

Aristoteles: Metaphysik, übers. von H. Bonitz, hrsg. v. U. Wolf, 5. Aufl. Reinbek 2007.

Die beiden vorgenannten Metaphysikübersetzungen sind in preiswerten Ausgaben erhältlich. Besonders empfehlenswert, weil zweisprachig und mit einer vorzüglichen Einleitung versehen, ist die folgende Ausgabe:

Aristoteles: Metaphysik, 2 Bde., übers. von H. Bonitz, hrsg., eingeleitet und kommentiert von H. Seidl (griech./deutsch), Hamburg 1980.

Aristoteles: Metaphysik, übers., mit einer Einl. und Anm. vers. von H.G. Zekl, Würzburg 2003.

Aristoteles: Die Kategorien, übers. und hrsg. von I. W. Rath, Stuttgart 2005.

Aristoteles: Physikvorlesung, übers. von H. Wagner, Darmstadt 1967 (=Aristoteles, Werke in deutscher Übersetzung, begr. von Ernst Grumach, hrsg. von H. Flashar. Lizenzausgabe d. Akademie-Verlags Berlin, Bd. 11).

Kant, I.: Kritik der reinen Vernunft (1781), hrsg. von W. Weischedel, 6., unveränd. Aufl., Darmstadt 2005.

- Kant, I.: Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können (1783). Textkrit. hrsg. u. mit Beil. versehen von R. Malter, Stuttgart 2005.
- Kant, I.: Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können. Kommentiert von Georg Mohr. Frankfurt/M. 2007.
- Kant, I.: Kritik der praktischen Vernunft (1788), hrsg. von J. Kopper, Stuttgart 2005.
- Kant, I.: Kritik der praktischen Vernunft, hrsg. v. Wilhelm Weischedel, Frankfurt/M. 2005.
- *
- Berkeley, G.: A Treatise Concerning the Principles of Human Knowledge (1710), dt.: Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis, übers. und hrsg. von G. Gawlick und L. Kreimendahl, Stuttgart 2005.
- Descartes, R.: Meditationes de Prima Philosophia (1641), dt.: Meditationen über die Erste Philosophie (dreisprachige Parallelausgabe: lateinisch – französisch – deutsch), übers., eingeleitet und kommentiert von A. Schmidt, Göttingen 2004.
- Descartes, R.: Principia Philosophiae (1644), dt.: Die Prinzipien der Philosophie, übers. und hrsg. von C. Wohlers (lateinisch/deutsch), Hamburg 2007.
- Hegel, G.W.F.: Die Wissenschaft der Logik, hrsg. von E. Moldenhauer, Frankfurt/M. 2003.
- Hegel, G.W.F.: Phänomenologie des Geistes (1870), hrsg. von E. Moldenhauer, Frankfurt/M. 2003.
- Hegel, G.W.F.: Phänomenologie des Geistes, neu hrsg. von Hans-Friedrich Wessels und Heinrich Clairmont. Mit einer Einl. von Wolfgang Bonsiepen, Sonderausg. der Reihe "Philosophische Bibliothek Meiner" (Bd. 414), Hamburg 2006.
- Hume, D.: An Enquiry Concerning Human Understanding (1748), dt.: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, übers. und hrsg. von H. Herring, Stuttgart 2003.
- Hume, D.: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, aus dem Engl. von R. Richter, durchges., überarb. und komm. von L. Wiesing. Frankfurt/M. 2007.
- Husserl, E.: Cartesianische Meditationen, hrsg., eingeleitet und mit Reg. versehen von E. Ströker, 3., durchges. Aufl. Hamburg 1995.
- Husserl, E.: Cartesianische Meditationen, kommentiert von Barbara Merker u. Manfred Sommer, Frankfurt/M. 2008.
- Leibniz, G. W.: Fünf Schriften zur Logik und Metaphysik, übers. und hrsg. v. H. Herring, durchges. u. bibliographisch erg. Ausg., Stuttgart 2004.
- Leibniz, G. W.: Monadologie (französisch/deutsch), übers. und hrsg. v. H. Hecht, Stuttgart 2005.

Locke, J.: *An Essay Concerning Human Understanding* (1690), dt.: *Eine Abhandlung über den menschlichen Verstand*, hrsg. von U. Thiel, Berlin 2000.

2. Nachschlagewerke

Ein u.a. auf die Probleme der Metaphysik spezialisiertes Lexikon ist das folgende:

Ricken, F. (Hg.): *Lexikon der Erkenntnistheorie und Metaphysik*, München 1984.

In den folgenden Lexika finden sich informative Darlegungen zu einzelnen Stichworten:

Edwards, P.: (Hg.): *Encyclopedia of Philosophy*, 8 Bde., Nachdruck der Ausg. v. 1967, New York/London 1996.

Umfassende Darstellung von Philosophen, philosophischen Begriffen und Lehren.

Krings, H./Baumgartner, H. M./Wild, Chr.: *Handbuch philosophischer Grundbegriffe*, München 1973, 3 Bde. - Auch als Paperback-Ausgabe in 6 Bdn.

Enthält begriffsanalytische, problemorientierte Abhandlungen

Regenbogen, A. (Hg.): *Wörterbuch der philosophischen Begriffe*, begr. von Friedrich Kirchner, fortges. von Johannes Hoffmeister, vollst. neu hrsg. von Arnim Regenbogen, Hamburg 2005.

Ein Begriffswörterbuch; philosophische Begriffe werden in ihrer Bedeutung, nicht in ihrer geschichtlichen Entwicklung vorgestellt.

Ritter, J. et al. (Hg.): *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Basel/Stuttgart 1971-2007, 13 Bde.

Behandelt werden einschlägige philosophische Begriffe in ihrer Bedeutung und geschichtlichen Entwicklung, sehr detailreich und informativ.

Wildfeuer, A.G.: *Neues Handbuch philosophischer Grundbegriffe*, begr. von H. Krings und H.M. Baumgartner, neu hrsg. v. A.G. Wildfeuer, 3 Bde., Freiburg 2007.

3. Sekundärliteratur (*in Auswahl*)

- Adorno, Th. W.: Metaphysik. Begriff und Probleme, Frankfurt/M. 1998.
- Allan, D. J.: The Philosophy of Aristotle, Oxford 2. ed. 1952, (dt. von P. Wilpert: Die Philosophie des Aristoteles, Hamburg 1955).
- Angehrn, E.: Der Weg zur Metaphysik: Vorsokratik, Platon, Aristoteles, Weilerswist 2005.
- Ayer, A. J.: Metaphysics and Common Sense (dt.: Metaphysik und Common Sense, in: G. Janoska/F. Kauz (Hg): Metaphysik, Darmstadt 1977, 378-403), Boston 1994 (Erstveröffentlichung erschienen im Verl. Macmillan, London 1969.).
- Barnes, J./Goldmann, Ch.: Aristoteles: eine Einführung, Stuttgart 2003.
- Beckmann, J. P.: Das Allgemeine, in: L. Honnefelder/G. Krieger (Hg.): Philosophische Propädeutik. Bd. 3: Metaphysik, Paderborn/München/Wien/Zürich 2001, 61-117.
- Beckmann, J. P.: Art. ‚Metaphysik‘, in: Lexikon des Mittelalters, Bd. VI., Sp. 570-576, München 1992.
- Beckmann, J. P.: Metaphysische Entwürfe und ontologische Verpflichtungen. Über Möglichkeiten von Metaphysik im 20. Jahrhundert, in: Information Philosophie 4 (1989), 5-22.
- Beckmann, J. P.: Zur Transformation von Metaphysik durch Kritik, in: Philosophisches Jahrbuch 92/2 (1985), 291-309.
- Beckmann, J. P.: Art. ‚Rationalismus‘, in: Theologische Realenzyklopädie (TRE). Bd. XXVIII, 161-170. Berlin/New York 1997
- Beckmann, J. P.: Art. ‚Nominalismus‘, in: Lexikon für Theologie und Kirche. Bd.V, 894-896. Freiburg 1998.
- Bormann, K.: Platon, 4. erneut durchges. Aufl., Freiburg/München 2003.
- Busche, H.: Die Seele als System: Aristoteles' Wissenschaft von der Psyche, Hamburg 2001.
- Busche, H.: Leibniz' Weg ins perspektivische Universum: eine Harmonie im Zeitalter der Berechnung, Hamburg 1997.
- Busche, H.: Monade und Licht. Die geheime Verbindung von Physik und Metaphysik bei Leibniz, in: C. Bohlmann/T. Fink/P. Weiss (Hg.): Lichtgefüge des 17. Jahrhunderts, München/ Paderborn 2007, 125-162.
- Busche, H.: Prästabilisierte Harmonie – Skizze einer neuen, naturphilosophischen Interpretation, in: H Breger/J. Herbst/S. Erdner (Hg.): Einheit in der Vielheit. VIII. Internationaler Leibniz-Kongress 2006, Nachtragsband, Hannover 2006, 27-38.

- Busche, H.: Wie triftig ist Kants Kritik des Metaphysikers Leibniz? In: A. Lewendoski (Hg.): *Leibnizbilder im 18. und 19. Jahrhundert*, Wiesbaden 2004 (Studia Leibnitiana, SH 33), 171-182.
- Detel, W.: *Metaphysik und Naturphilosophie*. Stuttgart 2007
- Disse, J.: *Kleine Geschichte der abendländischen Metaphysik: von Platon bis Hegel*, Darmstadt 2001.
- Döring, E.: *Immanuel Kant: eine Einführung*, Wiesbaden 2004.
- Emundts, D./Horstmann, R.-P.: *Georg Wilhelm Friedrich Hegel: eine Einführung*, Stuttgart 2002.
- Euchner, W.: *John Locke zur Einführung*, 2. Aufl., Hamburg 2004.
- Gerten, M.: *Wahrheit und Methode bei Descartes: eine systematische Einführung in die cartesische Philosophie*, Hamburg 2001.
- Grondin, J.: *Immanuel Kant zur Einführung*, 4. Aufl., Hamburg 2007.
- Hager, F. P. (Hg): *Metaphysik und Theologie des Aristoteles*, 2. unveränd. Aufl., Darmstadt 1979.
- Hare, R. M.: *Platon: eine Einführung*, übers. v. Ch. Goldmann, Stuttgart 1998.
- Hartmann, N.: *Zur Grundlegung der Ontologie*, 4. Aufl., Berlin 1965.
- Heimsoeth, H.: *Die sechs großen Themen der abendländischen Metaphysik und der Ausgang des Mittelalters*, 8. Aufl., Darmstadt 1987.
- Heimsoeth, H.: *Die sechs großen Themen der abendländischen Metaphysik und der Ausgang des Mittelalters*, 8. Aufl., Darmstadt 1987.
- Horn, Ch./Mieth, C./Scarano, N.: *Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, mit einem Kommentar von Ch. Horn, C. Mieth und N. Scarano, Frankfurt 2007.
- Janoska, G./Kauz, F. (Hg): *Metaphysik*, Darmstadt 1977.
- Janssen, P.: *Edmund Husserl: Einführung in seine Phänomenologie*, Freiburg 2007.
- Kaulbach, F.: *Die Legitimation der Metaphysik auf der Grundlage des kantischen Denkens*, in: G. Janoska/F. Kauz (Hg): *Metaphysik*, Darmstadt 1977, 442-478.
- Kaulbach, F.: *Einführung in die Metaphysik*, 5., unveränd. Aufl., Darmstadt 1991.
- Klein, H.-D.: *Metaphysik: eine Einführung*, 5. Aufl., Wien 2005.
- Klemme, H. F.: *David Hume zur Einführung*. Hamburg 2007.
- Klibansky, R. (Hg): *Contemporary Philosophy*, Bd. III: *Metaphysics, Phenomenology, Language and Structure*, Florenz 1969.
- Kripke, S. A.: *Name und Notwendigkeit*. Frankfurt/M. 1981
- Leinkauf, Th.: *Leibniz. Eine kurze Einführung*, Berlin 2008.

- Liebrucks, B.: Sprache und Metaphysik, in: G. Janoska/F. Kauz (Hg): Metaphysik, Darmstadt 1977, 190-212.
- Ludwig, R.: Hegel für Anfänger – Phänomenologie des Geistes: eine Lese-Einführung, 4. Aufl., München 2003.
- Ludwig, R.: Kant für Anfänger: Der kategorische Imperativ: eine Lese-Einführung, 11. Aufl., München 2007.
- Martin, G.: Über die Möglichkeit einer aporetisch-dialektischen Metaphysik, in: G. Janoska/F. Kauz (Hg): Metaphysik, Darmstadt 1977, 160-177.
- Martin, G.: Allgemeine Metaphysik: Ihre Probleme und ihre Methode, Berlin 1965.
- Martin, G.: Einleitung in die Allgemeine Metaphysik, Stuttgart 1984.
- Martin, G.: Platons Ideenlehre, Berlin 1973.
- Moraux, P. (Hg.): Aristoteles in der neueren Forschung, Darmstadt 1968.
- Natorp, P.: Platons Ideenlehre. Hamburg 1961, Sonderausgabe 2004.
- Nestle, W.: Vom Mythos zum Logos, 2. Aufl., Stuttgart 1975.
- Oeing-Hanhoff, L.: Sprache und Metaphysik, in: G. Janoska/F. Kauz (Hg): Metaphysik, Darmstadt 1977, 296-324.
- Patt, W.: Metaphysik bei Thomas von Aquin: eine Einführung, 2. Aufl., London 2007.
- Perler, D.: Descartes. Eine kurze Einführung, Berlin 2008.
- Poser, H.: Gottfried Wilhelm Leibniz zur Einführung, Hamburg 2005.
- Poser, H.: René Descartes: eine Einführung, Stuttgart 2003.
- Precht, P.: Edmund Husserl zur Einführung, 4. Aufl., Hamburg 2006.
- Quine, W. V. O.: From a Logical Point of View: 9 Logico-philosophical Essays, 2. Aufl., Cambridge, Mass. 2003.
- Quine, W. V. O.: Ontological Relativity and Other Essays, 5. Aufl., New York 1977, Nachdruck 2006.
- Quine, W. V. O.: Word and Object, Cambridge, Mass. 2001.
- Rapp, Ch.: Aristoteles zur Einführung, 3. Aufl., Hamburg 2007.
- Robinson, R.: Plato's Earlier Dialectic, 2. Aufl., Oxford 1984.
- Ross, D.: Aristotle, 6. Aufl., London 2004.
- Ross, D.: Plato's Theory of Ideas, Nachdr. d. Ausg. Oxford 1951, Westport 1976.
- Runggaldier, E./Kanzian, Ch.: Grundprobleme der analytischen Ontologie, Paderborn 1998
- Schmidinger, H.: Metaphysik. Ein Grundkurs, 2. Aufl., Stuttgart 2006.
- Schnädelbach, H.: G. W. F. Hegel zur Einführung, 3. Aufl., Hamburg 2007.

Scholz, H.: Metaphysik als strenge Wissenschaft, Nachdruck d. Ausgabe Köln 1941, Darmstadt 1965.

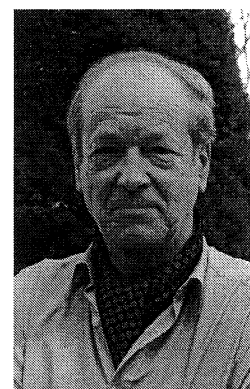
Strawson, P. F.: Individuals: An Essay in Descriptive Metaphysics, London 2003 (dt.: Einzelding und logisches Subjekt: ein Beitrag zur deskriptiven Metaphysik, Stuttgart 2003).

Wittgenstein, L.: Philosophische Untersuchungen, Frankfurt/M. 2003.

Zehnpfennig, B.: Platon zur Einführung, 3. Aufl., Hamburg 2005.

Autor des Studienbriefes

Jan P. Beckmann, geb. 25.12.1937



- 1958-1967 nach altsprachlichem Abitur am Bonn-Bad Godesberger Jesuitengymnasium ‚Aloisiuskolleg‘ Studium der Philosophie, der Literatur- und Sprachwissenschaften an den Universitäten Bonn, München und Stellenbosch. Anschließend (1967/8) Postdoctoral Research Fellow an der Yale Universität/New Haven, USA.
- Stipendiat der Studienstiftung, des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, der Max-Kade-Foundation (New York) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- 1962 Master of Arts (M.A., Universität Stellenbosch)
- 1967 Dr. phil. (Universität Bonn)
- 1979 Habilitation für das Fach Philosophie (Universität Bonn)
- 1968-1970 Assistant Professor für Philosophie, Yale University/USA
- 1970-1972 Habilitandenstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
- 1972-1979 Wiss. Assistent (Universitäten Bonn bzw. Münster)
- 1979 Privat-Dozent (Universität Bonn)
- 23.8.1979 Ruf an die FernUniversität als Inhaber der erstmals eingerichteten Professur für Philosophie.
- 1981-1983 Prodekan, anschl. Dekan des Fachbereichs Erziehungs- und Sozialwissenschaften der FernUniversität
- 1983-1985 Prorektor für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs der FernUniversität
- 1985 Ruf an die Universität Bamberg (abgelehnt).
- 1995-2003 Gf. Direktor des neu gegründeten Instituts für Philosophie der FernUniversität
- seit 1996 Mitglied des Direktoriums des Instituts für Wissenschaft und Ethik (IWE), Universitäten Bonn und Duisburg/Essen

- seit 1998/9 Lehrauftrag für Medizinische Ethik, Medizinischen Fakultät der Universität Essen
- seit 1998 Mitglied der Ethikkommission der Univ. Witten/Herdecke
- 1999-2007 Mitglied des Direktoriums des Deutschen Referenzzentrums für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE) an der Universität Bonn
- 2000-2004 Fachgutachter für Geschichte der Philosophie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Bonn
- 2002-2006 stellv. Mitglied der Ständigen Kommission Organtransplantation bei der Bundesärztekammer
- seit 2003 stellv. Mitglied der Zentralen Ethikkommission für Stammzellenforschung (Berlin)
- Gastprofessuren: Yale University (1968-70); Oxford University (Trinity Term 1983); Universität Bonn (1993 und 1995); Universität Münster (1995).
- seit 1972 Mitglied des Auswahlausschusses der Studienstiftung des Deutschen Volkes und
- seit 1985 Vertrauensdozent der Studienstiftler/innen der FernUniversität
- 1.3.2003 Emeritierung.
- Überreichung einer 2-bändigen Festschrift "Wissen und Verantwortung" (Freiburg, Alber-Verlag 2005) durch die Kollegen und Kolleginnen des Instituts für Philosophie der FernUniversität

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie

Metaphysik und Ontologie

Philosophie der Antike und des Mittelalters

Medizinische Ethik, philosophische Fragen und Probleme der Biowissenschaften

ca. 150 Publikationen